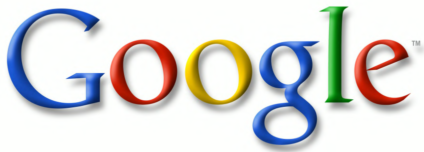
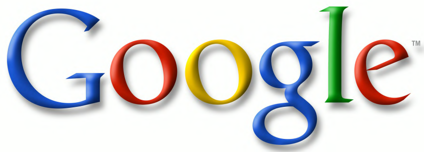



Google

GRUNDRISS

DER

VERGLEICHENDEN GRAMMATIK

DER

INDOGERMANISCHEN SPRACHEN.

GRUNDRISS
DER
VERGLEICHENDEN GRAMMATIK
DER
INDOGERMANISCHEN SPRACHEN.

GRUNDRISS

DER

VERGLEICHENDEN GRAMMATIK

DER

INDOGERMANISCHEN SPRACHEN.

KURZGEFASSTE DARSTELLUNG

DER GESCHICHTE

DES ALTINDISCHEN, ALTIRANISCHEN (AVESTISCHEN UND ALTPERSISCHEN), ALTARMENISCHEN, ALTGRIECHISCHEN, LATEINISCHEN, UMBRISCH-SAMNITISCHEN, ALTIRISCHEN, GOTISCHEN, ALTHOCHDEUTSCHEN, LITAUISCHEN UND ALTKIRCHENSLAVISCHEN.

VON

KARL BRUGMANN,

ORD. PROFESSOR DER INDOGERM. SPRACHWISSENSCHAFT IN LEIPZIG.

INDICES

(WORT-, SACH- UND AUTORENINDEX).

STRASSBURG.

KARL J. TRÜBNER.

1893.

Vorbemerkungen.

Da in diesem 'Grundriss' bei der Erörterung der Einzelheiten der Laut- und der Formlehre in der Regel als Belege eine grössere Anzahl von solchen Wörtern und Wortformen zusammengestellt ist, die sich in mehreren Sprachen zugleich finden und auf dieselbe Grundform zurückzuführen sind, so kann das Buch nebenher zur Orientierung in etymologischen Fragen, in solchem, was Gegenstand des vergleichenden Wörterbuchs ist, benutzt werden. Daher habe ich in den Wortindex auch das hierauf, nicht bloss das auf die Grammatik im engern Sinne Bezügliche aufgenommen. Ausserdem mag hinsichtlich des Wortregisters bemerkt werden, dass mir gewisse Abweichungen von dem Verfahren, das man bei solchen Registern gewöhnlich beobachtet, aus dem Grunde empfehlenswert schienen, weil die wenigsten Benutzer alle in diesem Buche behandelten Sprachen gleichmässig beherrschen und vermutlich manche auch Formen aus solchen Sprachen nachschlagen werden, deren Paradigmata ihnen nicht geläufig sind.

Für den Sachindex war nach zwei Richtungen hin wesentliche Beschränkung geboten. Wären ihm alle besprochnen Lautveränderungen in der Weise, wie sie in den Indices zu den einzelnen Bänden unsrer Zeitschriften registriert zu werden pflegen, oder in irgend einer andern denkbaren Form einverleibt worden, so hätte das nicht nur viel Raum gekostet, sondern — was wichtiger ist — man hätte sich in diesen Zusammenstellungen kaum rascher zurechtgefunden als es mit

Hülfe des ausführlichen Inhaltsverzeichnisses zum I. Bande möglich ist. Ich habe daher den Lautwandel bis auf einige wenige Kategorien ausgeschlossen. Anderseits für sämmtliche Arten der Analogiewirkung alle vorkommenden Beispiele zu geben unterliess ich hauptsächlich im Hinblick auf den Raum. Es sind nur die Kategorien berücksichtigt, für die man wol am ehesten dieses Register zu Rate ziehen wird, Volksetymologie, Angleichung gegensätzlicher Begriffe u. dgl. Die Bearbeitung dieser letzteren Stichwörter wurde mir durch eine Zusammenstellung erleichtert, die stud. phil. E. Kleinhans von den in B. I. und in B. II, 1 besprochnen Fällen der analogischen Neubildung machte und die er mir freundlichst zur Verfügung stellte.

Leipzig, 5. Januar 1893.

Karl Brugmann.

Inhalt.

I. Wortindex.

(Die römischen Zahlen geben den Band, die arabischen die Seite an.)

Altindisch.[1])

---

1) Buchstabenfolge: *a ā i ī u ū r̥ r̥̄ l̥ ē āi ō āu ḥ ˛ k kh g gh ṅ c ch j jh ñ ṭ ṭh ḍ ḍh ṇ t th d dh n p ph b bh m y r l v ś ṣ s h.*
Die Formen des verbum finitum sind in der Regel, sofern es sich nicht um eine bestimmte Person des Paradigmas handelt, in der 3. Person des Singulars angeführt.

---

1) Buchstabenfolge: *a ā e ē ę ę̄ o ō å ą i ī u ū k g x x́ γ c j t d þ þ đ đ p b f w ŋ* (*ŋ̊*) *n ń ň m y v r š* (*š ṣ̌*) *s ž z h*. Über *ŋ̊ š ṣ̌* s. Band II, Vorwort p. VII.

Altpersisch.[1]

---

1) Buchstabenfolge: *a ā i ī u ū k g x c j t d þ p b f n m y v r l š s š z h.*

Neupersisch.

Ossetisch.

Armenisch.[2])

1) *nix* tagaurisch, *nix* digorisch bei Hübschmann Etym. und Lautl. der osset. Sprache 52. 84.

2) Buchstabenfolge: *a b g d e z ē e̥ t' ž i l x c k h j λ č m y n š o u č̹ p ǰ ṙ s v t r ç p' k' ō* (*au*).

Phrygisch.

Thrakisch.

Altgriechisch.

Neugriechisch.

Albanesisch. [1]

[1] Die Schreibung ist nach G. Meyer's Etymologischem Wörterbuch der alban. Sprache uniformiert und, um das Auffinden zu erleichtern, den Wörtern ihre Bedeutung beigesetzt.

Venetisch.

Lateinisch.

Romanisch.[1]

---

1) Abkürzungen: ru. = rumänisch, it. = italienisch, fr. französisch, sp. = spanisch, po. = portugiesisch.

Faliskisch.

Umbrisch.[1]

---

[1] k suche man unter *c*; ř folgt nach *r*, ś š nach *s*.

Oskisch. [1]

---

1) k suche man unter *c*; í folgt nach *i*, ú nach *u*.

Sabellisch.

a. Sabinisch.

b. Vestinisch.

c. Marrucinisch.

d. Pälignisch.

Britannisch.

a. Cymrisch (Welsh).[1]

(Alt-, Mittel- und Neucymrisch).

---

1) *k* suche man unter *c*.

b. Cornisch.

(Alt- und Neucornisch.)

c. Bretonisch.[1]

(Alt-, Mittel- und Neubretonisch.)

1) *k* suche man unter *c*.

d. Altbritannisch.

Gallisch.[1]

1) k suche man unter *c*.

Gotisch.[1])

1) *þ* suche man hinter *t*. Die Präsentia sind in der Regel in der Infinitivform gegeben.

Hochdeutsch.

a. Althochdeutsch.[1]

---

1) *c* und *ch* suche man unter *k*, *qu* unter *kw*, *v* unter *f*.
Die Präsentia sind in der Regel in der Infinitivform aufgeführt.

c. Neuhochdeutsch.

Niederdeutsch (Niedersächsisch).

a. Altsächsisch (Altniederdeutsch).[1]

1) *c* ist unter *k*, *ƀ* hinter *b*, *th* (*đ*) hinter *t* zu suchen.
Die Präsentia sind in der Regel in der Infinitivform gegeben.

b. Mittel- und Neuniederdeutsch.

Niederländisch (Niederfränkisch).

Mittel- u. Neuniederländisch.

Friesisch.

Alt- und Neufriesisch.

Angelsächsisch-Englisch.

a. Angelsächsisch.[1]

---

1) *đ* und *þ* stehen hinter *d*, *k* unter *c*.
Die Präsentia sind in der Regel in der Infinitivform gegeben.

b. Mittel- und Neuenglisch.

Altisländisch (Westnordisch). [1]

1) *đ* steht hinter *d*, *ǫ* hinter *o*; am Schluss des Alphabetes folgen auf *y* die Buchstaben *þ*, *æ*, *ø*. Die Präsentia sind in der Regel in der Infinitivform gegeben.

Schwedisch-Dänisch (Ostnordisch).

a. Alt- und Neuschwedisch.

b. Alt- und Neudänisch.

Urnordisch (Runeninschr.).

Ältestes (vorliterarisches) Germanisch.

Litauisch. [1]

---

1) Buchstabenfolge: *a* (*ą*), *b*, *c*, *cz*, *d*, *e* (*ę*, *ė*), *ë*, *g*, *i* (*į*, *y*), *k*, *l* (*ł*), *m*, *n*, *o*, *p*, *r*, *s*, *sz*, *t*, *u* (*ų*), *ů*, *v*, *z*, *ž*.
Wegen der Schreibung *l* für *li*, z. B. *galù* für *galiù*, sei an Band I S. 31 erinnert.

Lettisch.[1])

1) ŗ steht hinter *i*, *sch* hinter *s*, *ſ* hinter *sch*, *ſch* hinter *ſ*, *ů* hinter *u*, *dſ* hinter *z*.

1) *c* suche man unter *k*, *v* unter *w*, *y* unter *i*.

Altkirchenslavisch. [1]

1) Buchstabenfolge: *a ą b c č ch d e ę ě g i ĭ j k l m n o p r s š t u ŭ v y z ž*.
Die Verba sind in der Regel in der 1. sg. praes. aufgeführt.

Jüngere slavische Sprachen.

a. Neubulgarisch.

b. Russisch.

c. Kleinrussisch.

d. Serbisch-Kroatisch.

(Serbisch unbezeichnet.)

e. Slovenisch.

f. Čechisch.

g. Obersorbisch.

h. Niedersorbisch.

i. Polnisch.

II. Sachindex.

(Die römischen Zahlen geben den Band, die arabischen die Seite an.)

B

[1]) Über lit. *jëszkóti* aksl. *iskati* und das Suffix lit. *-inka-s* aksl. *-ikŭ*, die I 83. 306. 443 f. und I 188 als möglicherweise aus dem German. eingewandert bezeichnet wurden, s. II 1030. 1037 und II 254.

H

I

O

P

Die Suffixe der indogermanischen Sprachen nach den einzelnen Sprachen geordnet:

(Es werden hier nur die leichter ab- und auslösbaren S. verzeichnet, und zwar in dieser Reihenfolge: 1) Suffixe der nominalen und pronominalen Stämme, 2) Casus- und Adverbialsuffixe, 3) Ausgänge der Infinitive, Supina und Gerundia, 4) Suffixe der verbalen Stämme, 5) Personalsuffixe.)

Urindogermanisch.[1]

Nominalstammbildende Suffixe:

1) *ə* folgt in der alphabetischen Ordnung nach *e*.

Altindisch.[1])

1) Buchstabenfolge: *a ā i ī u ū r̥ r̥̄ l̥ ē āi ō āu ḥ* ͺ *k kh g gh ṅ c ch j jh ñ ṭ ṭh ḍ ḍh ṇ t th d dh n p ph b bh m y r l v ś ṣ s h*.

Casus- und Adverbialsuffixe:

Infinitiv- und Gerundialausgänge (nur die letzteren sind als solche bezeichnet):

Suffixe der verbalen Stämme:

Prākrit und Pāli.

Avestisch.[1]

Nominalstammbildende Suffixe:

Casus- und Adverbialsuffixe:

1) Buchstabenfolge: *a ā e ē ę ę̄ o ō å ą i ī u ū k g x x́ γ c j t d þ þ̲ đ đ̲ p b f w ŋ (ŕ) n ń ň m y v r š (š̌ ṣ̌) s ž z h.* Über *ŋ̂ š̌ ṣ̌* s. Band II Vorwort p. VII.

Infinitivausgänge:

Suffixe der verbalen Stämme:

1) Vgl. Bartholomae Bezzenberger's Beitr. XV 238.

Altpersisch.[1]

Nominalstammbildende Suffixe:

1) Buchstabenfolge: *a ā i ī u ū k g x c j t d þ p b f n m y v r l š s š z h.*

Armenisch.[1]

---

1) Buchstabenfolge: *a b g d e z ē ę tʿ ž i l x c k h j λ č m y n š o u čʿ p ǰ ṙ s v t r ç pʿ kʿ ō (au)*.

Lykisch.

Griechisch.

Casus- und Adverbialsuffixe:

Infinitivausgänge:

Suffixe der verbalen Stämme:

Romanisch.

Umbrisch.

Oskisch.

Nominalstammbildende Suffixe:

Casussuffixe:

Sabinisch.

Marrucinisch und Marsisch.

Irisch.

Nominalstammbildende Suffixe:

Casussuffixe:

Suffixe der verbalen Stämme:

Personalsuffixe:

Britannisch.

Gallisch.

Nominalstammbildende Suffixe:

Casussuffixe:

Gotisch.

Nominalstammbildende Suffixe:

Altwestgermanisch (Althochdeutsch, Altsächsisch, Altfriesisch, Angelsächsisch).

(Althochdeutsch unbezeichnet.)

Nominalstammbildende Suffixe:

Mittel- und Neuhochdeutsch.
(Neuhochdeutsch unbezeichnet.)

Altisländisch.

Litauisch[1]) und Lettisch.
(Litauisch unbezeichnet.)

1) Man suche *y* unter *i*; *ė* unter *e*; *ë* hinter *e*; *ą ę į ų* unter *a e i u*; *ů* hinter *u*; *sz* hinter *s*; *ž* hinter *z*.

Preussisch.

Slavisch.

(Altkirchenslavisch[1]) unbezeichnet.)

---

1) Buchstabenfolge: *a ą b c č ch d e ę ė g i ĭ j k l m n o p r s š t u ŭ v y z ž*.

Casus- und Adverbialsuffixe:

T

1) Im letzten Grunde gehörten δεύτερος 'zeitlich nachstehend' und δύω etymologisch zusammen (Johansson Beiträge zur griech. Sprachkunde 96 f. 148 f.), aber dieser Zusammenhang wurde nicht mehr empfunden, als die Griechen jenes zum Ordinalzahlwort machten.

2) Im letzten Grunde waren auch diese beiden Wörter (vgl. Fussn. 1) etymologisch gleich.

III. Autorenindex.

(Die römischen Zahlen geben den Band, die arabischen die Seite an. — Kommt ein Autor auf einer Seite mehr als einmal vor, so ist dies durch die der Seitenzahl in Klammern beigefügte Zahl angegeben.)

Nachträge und Berichtigungen

zu Band II.[1]

S. 840 Fussn. Z. 4 v. u. füge hinzu: E. Budde Russkij glagol sravitel'no s cerkovnoslavjanskim (das russische Verbum im Vergleich mit dem kirchenslavischen), Russkij filol. věstnik XXVII (1892) 1 ff.

S. 859 Fussn. Z. 6 v. u. füge hinzu: Platt The Augment in Homer, Journ. of Philol. 1891 No. 38 [G. Meyer].

S. 864 Z. 11 v. o. lies *mit* (statt *mid*).

S. 869 Fussn. Z. 7 füge hinzu: H. Pedersen Das Präsensinfix *n*, Idg. Forsch. II 285. Ebenda unter Arisch Z. 4 füge hinzu: Burchard Die Intensive des Sanskrit und Avesta, Theil I (1892).

S. 916 Z. 13. v. o. lies Ai. (statt A.).

S. 918 Z. 2 v. o. ist *iz-ovetŭ* zu streichen (nur *-ujetŭ* ist belegt).

S. 923 lies Anm. 1, S. 924 Anm. 2.

S. 929 Z. 11 v. o. lies *pljĭv-e-tŭ* (statt *plĭv-e-tŭ*).

S. 953 Z. 6 v. o. lies χρ-ῆ-σθα (statt χρ-ῆ-θα).

S. 960 Z. 6 v. o., S. 962 Z. 15 v. u., S. 963 Z. 3 und 4 v. o. ist (die unbelegte Form) ἐβάλην zu streichen.

S. 994 Z. 7 v. o. lies *-gita* (statt *gita*).

S. 1012 Z. 8 v. u. lies *-nuṷ-ō* (statt *-nuṷ-ō-*).

S. 1017 Z. 15 v. o. lies *vi-nna* (statt *vi-nnu*).

S. 1023 Z. 6 v. o. lies *bi-niuhs-ja* (statt *bi-nuhs-ja*).

S. 1029 Z. 14 v. o. und S. 1038 Z. 1 v. o. lies *dax-ša-ƥ* (statt *dax-ša-t*).

S. 1034 Z. 12 v. o. lies θρῄσκω (statt θοῄσκω).

S. 1053 Z. 2 v. u. lies κλαδάσαι (statt κλαδάσσαι).

S. 1069 Z. 11 v. u. lies *adurujya* (statt *adrujya*).

S. 1073 Z. 6 v. u. lies *an-ovihimu* (statt *an-ohivimu*).

S. 1083 Z. 1 v. o. setze Doppelpunkt statt Punkt hinter *gověją*.

S. 1090 § 745 Z. 2 ist *akūnavyatā* zu streichen (da vielmehr *akūnavayatā* zu transskribieren ist, s. S. 1155).

S. 1091 Fussn. füge vor Benfey hinzu: Hadley On the formation of Indo-European futures, 1859, in seinen Essays p. 184 sqq. [G. Meyer]. Ferner Z. 3 v. u.: J. Wackernagel Griech. κτεριοῦσι, Idg. Forsch. II 151 ff. (In der Beurtheilung von κτεριοῦσι und den gleichartigen homerischen Futurformen bin ich mit Wackernagel zusammengetroffen, s. § 757 Anm. S. 1110).

S. 1107 Z. 3 v. u. lies *vādāyẹ-iti* (statt *vādāyẹ-iti*).

S. 1133 Z. 16 v. o. lies *dlŭgują* (statt *dlŭgŭją*).

---

1) Einige von den hier nachgetragnen Literaturangaben verdanke ich G. Meyer's Besprechung der Schlusslieferung des II. Bandes im Literar. Centralbl. 1892 Sp. 1767.

S. 1148 Z. 14 v. u. lies *þragja* (statt *þrajga*).
S. 1150 Z. 19 v. o. lies *mąnayę-iti* (statt *mąnáyę-iti*).
S. 1254 Z. 17 v. o. lies *iddja* (statt *iddya*).
S. 1256 Z. 7 v. u. füge *faru* hinter *fara* hinzu.
S. 1261 Z. 2 v. o. lies einige (statt einge).
S. 1279 Fussn. Z. 6 füge hinzu: Stolz Zum Conjunct. des griech. sigmatischen Aoristes, Idg. Forsch. II 153 ff.
S. 1306 Z. 9 v. o. lies *ϑισσην (statt *τισσην).
S. 1311 Z. 10 ff. v. o. *vě̌zdĭ* entstand nicht durch Vermischung von **vě̌zda* mit **vězdĭ*, da die andern slavischen Sprachen als urslav. Form **vědʐĭ* verlangen (z. B. poln. *wiedz* : aksl. *vě̌zdĭ* = *miedza* : *mežda*). Man müsste also Ausgleichung von **vězdĭ* und **vědʐā* zu **vědʐĭ* annehmen.
S. 1341 Z. 2 v. u. lies gehen (statt geben).
S. 1380 Z. 13 v. o. lies *didviṣ̌-ḗ* (statt *didviṣ̌-ȩ̄́*).
S. 1411 Fussn. füge bei Italisch Z. 5 hinzu: Giacomino Dell' infinitivo pres. pass. latino, Savona 1880 [G. Meyer]. Ebenda Z. 5 v. u.: Nils Sjöstrand De vi et usu supini secundi Latinorum, Lund 1891.
S. 1412 Fussn. Z. 12 v. o. füge hinzu: G. Dunn The Latin Gerundive, The Class. Review VI 264. E. P. Morris Weisweiler on the latin participle in *-dus*, ebend. 265 sq. (Ich bemerke hierzu, dass mir auch nach diesen neusten Auslassungen über das vielbehandelte Problem der Herkunft des ital. Gerundiums und Gerundivums die S. 1424 ff. vorgetragene Deutung noch wolberechtigt erscheint).
S. 1425 hätte erwähnt werden sollen, dass schon Pott Et. Forsch. II¹ 239 und II² 517 und Schröder Kuhn's Zeitschr. XIV 354 in dem zweiten Theil von *feren-do-* unser *zu* gesucht haben, was mir entgangen war. Ihre Auffassung des ersten Theiles der Zusammensetzung ist unhaltbar.
S. 1432 Z. 8 v. u. lies ἱππεύς (statt ππεύς).
S. 1434 Z. 4 v. o. lies *biń* (statt *bin*).

Die folgenden Nachträge und Berichtigungen sind durch V. Henry's Anzeige der Schlusslieferung des II. Bandes in der Revue critique 1893 p. 120 sqq. veranlasst:

S. 846 Z. 6 v. u. und S. 950 Z. 4 v. u. lies *nán-namī-ti* (statt *nám-namī-ti*).

S. 863 Z. 22 v. o. und S. 904 Z. 8 v. u. Das *ēs* der Komiker ist vielmehr als *ess* zu lesen, entsprechend den Formen *terr ferr* (S. 1319 Fussn. 1). Vgl. Skutsch Forschungen zur altlat. Gramm. S. 60.

S. 1114 Z. 3 v. o. lies Lat. (statt Lit.).

S. 1231 Z. 15 v. u. füge hinzu: Das σ dieser Formen von vocalisch schliessenden Verbalstämmen kann zugleich von Formen der 2. sg. med. auf -σ-ϑης wie ἐγνώσϑης (= *ájñāsthās*) ἐμνήσϑης ausgegangen sein (Wackernagel Kuhn's Zeitschr. XXX 312, Henry Précis de gramm. comp.[3] § 102); vgl. § 589 S. 962 f., § 820 S. 1179, § 836 S. 1194, § 840 S. 1198.

S. 1368 Z. 16 v. o. füge hinzu: Henry Mém. d. l. Soc. d. l. VI 373 ff.

S. 1376 Z. 8 v. o. lies τέτυγ-μαι (statt τέτυγ-μαῑ).

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.